 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

schwanzdecken kleben (Abb. 1). Der Vogel war offensichtlich nicht in der Lage, den Kotballen zu entfernen. Daß er dennoch sehr intensive Putzaktionen unternommen hatte, ließ sich u. a. an den fehlenden Oberschwanzdecken erkennen. Es waren ihm auch nur noch die beiden äußersten Steuerfedern erhalten geblieben. Die Federn der Circumanalflur fehlten ebenfalls vollständig. Das Kleingefieder war sonst in gutem Zustand. Die stark abgenützten Hand- und Armschwingen ließen auf einen Altvogel schließen, der wahrscheinlich eine sehr enge Nisthöhle bewohnte. Der Kotballen war trocken und hart und nur in der Aftergegend etwas weicher. Nachdem ich den Kotballen vollständig entfernt hatte, ließ ich den Baumläufer wieder frei.

Erich Glück, Institut für Biologie III,
Abteilung Verhaltensphysiologie,
Beim Kupferhammer 8, 74 Tübingen

Brutvorkommen der Beutelmeise *(Remiz pendulinus)* in Unterfranken

Nach der Mitteilung von P. Zach (Anz. orn. Ges. Bayern 17, 1978: 182—183) über eine Brut der Beutelmeise im Rötelseeweihergebiet bei Cham kann von einem weiteren Bruterfolg in Nordbayern berichtet werden.

Am 30. 5. 1978 fanden wir zwischen Sommerach und Nordheim (49.50 N/10.11 E) im Ufergebiet des Mains auf einer etwa 12 m hohen Bruchweide *Salix fragilis* — vergleichbar den bisher gefundenen Nestern auf Weiden *Salix alba* (Reichholf-Riehm & Utschick, Anz. orn. Ges. Bayern 13, 1974, 284) ein Nest der Beutelmeise mit einem fütternden Altvogel. Das Nest hing in etwa 4 m Höhe an einem äußeren Zweig über einer fast ausgetrockneten, mit Schilf und Brennesseln bewachsenen sumpfigen Vertiefung. Etwa 3 m entfernt auf dem gleichen Baum war ein unfertiges Nest, an dem das Männchen baute. Daneben befand sich ein weiteres Nest im Henkelkorbstadium. Am 2. 6. 1978 wurden 3 Beutelmeisen gesehen, von denen nach heftiger Streiterei 2 Exemplare abzogen. Bis zum 15. 6. 1978 wurde nur ein Altvogel beim Füttern beobachtet, wobei das Fütterungsintervall zwischen 30 Sekunden und 19 Minuten lag. Am 16. Juni waren die Jungen ausgeflogen. Mit Sicherheit konnten 3 juvenile Exemplare beobachtet werden; ein viertes wird vermutet. Bei einer späteren Nestkontrolle fand sich ein abgestorbenes Ei. Am 30. Juni wurde durch Zufall etwa 150 m entfernt auf der anderen Mainseite ein weiteres Beutelmeisennest gefunden. Es war komplett bis auf die Einflugsröhre. Offensichtlich durch fast ständige Präsenz eines Anglers gestört, verließen die Vögel dieses Nest.

 logische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Abb. 1:

Fütternde Beutelmeise *Remiz pendulinus*. Man beachte, wie weit der Jungvogel in der Röhre entgegenkommt! Foto: O. Holynski

Da im Vorjahr unweit dieses Brutgebiets ein verlassenes Beutelmeisennest gesichtet wurde (K. Eyrich, H. Kneitz), ist zu hoffen, daß die Beutelmeise auch in Unterfranken zum regelmäßigen Brutvogel wird.

Otto Holynski, Seelbergstraße 3, 8700 Würzburg
Diethild Uhlich, Crevennastraße 10, 8700 Würzburg

Schlagschwirl *Locustella fluviatilis* im Raum Neu-Ulm

Das Vorkommen von *Locustella fluviatilis* wurde in den letzten Jahren sehr genau untersucht und eine Arealausdehnung konnte festgestellt werden (Kasparek: Anz. orn. Ges. Bayern 14, 1975: 141 bis 165). Da aus dem Ulmer Raum (Illerauen) erst eine Beobachtung vorliegt (Hölzinger, Kroymann & Westermann Anz. orn. Ges. Bayern 9, Sonderheft 1970) und zwar vom 20. 6. 1954 2♂ in den Illerauen bei der Wochenau (P. Frommhold) erscheinen mir folgende Beobachtungen mitteilenswert:

Etwa 8 km nördlich von Illertissen/Kreis Neu-Ulm liegt am Rande einer Tertiär-Hügelkette ein wechselfeuchtes Flachmoorgebiet, das an größere Auenwaldbestände grenzt. Hier wurde in der Nachkriegszeit Torf gestochen, daher der Name „Wasenlöcher". In diesem

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: 17_3

Autor(en)/Author(s): Holynski Otto, Uhlich Diethild

Artikel/Article: Brutvorkommen der Beutelmeise (Remizpendulinus) in Unterfranken 338-339